

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2013)

Heft: 5: Sucht im Alter

Artikel: Auf Umwegen zur Spitex-Pflege

Autor: Meier, Karin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Umwegen zur Spitex-Pflege

Selbstständig arbeiten und dabei auch Verantwortung übernehmen: Die Drogistin Corinne Spiegelberg erfüllte sich diesen Wunsch als Quereinsteigerin bei der Spitex Strengebach. Sie absolvierte in diesem Betrieb die Nachholbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ.

Karin Meier // Als es seinerzeit um die Berufswahl ging, wollte Corinne Spiegelberg eigentlich Krankenschwester werden. Weil dies mit einem Zwischenjahr verbunden gewesen wäre, sah sie jedoch davon ab. Sie absolvierte Schnupperwochen in einer Apotheke, in einer Drogerie und in einer Arztpraxis und entschied sich für eine Ausbildung als Drogistin. Nach der Geburt ihrer Töchter arbeitete sie in einem reduzierten Pensum weiter in diesem Beruf. Nach einiger Zeit wurde sie angefragt, ob sie nicht im Spätdienst eines Altersheims arbeiten möchte. Sie ging schnuppern und sagte zu. Um sich für die Aufgabe zu rüsten, absolvierte sie den SRK-Kurs. In den nächsten zehn Jahren kam sie abends oder nachts, selten auch tagsüber zum Einsatz. «Ich konnte sehr selbstständig arbeiten. Das gefiel mir», sagt sie über diese Zeit.

Berufliche Veränderung

Mit dem Heranwachsen der Kinder passten die Arbeitszeiten jedoch immer weniger: «Tagsüber waren die Töchter in der Schule, und ich musste jeweils dann weg, wenn sie nach Hause kamen.» Für Corinne Spiegelberg war deshalb die Zeit für eine berufliche Veränderung reif. Eine Rückkehr in den Drogistenberuf kam für sie nicht in Frage, weil sich ihrer Meinung nach das Tätigkeitsgebiet im Laufe der Jahre zu sehr von der Beratung hin zum reinen Verkauf gewandelt hatte.

Ein Besuch bei der Berufsberatung bestätigte, was sie selbst insgeheim gegedacht hatte: In der Pflege würde sie sich wohl fühlen. Und weil sie nicht als Pflegehelferin arbeiten wollte, entschied sich Corinne Spiegelberg, die



Corinne Spiegelberg (42), Absolventin der Nachholbildung zur FaGe, empfand den grössten Teil des Schulstoffs als spannend: «Ich ging deshalb sehr gern wieder zur Schule.»

Nachholbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) zu absolvieren. Dank einer glücklichen Fügung fand sie im Kanton Aargau, wo sie wohnt, rasch eine Arbeitgeberin: Die Spitex Strengebach suchte jemanden, der diese Nachholbildung absolvieren wollte, und eine Mitarbeiterin dort erinnerte sich, dass Corinne Spiegelberg eine solche Möglichkeit suchte.

Erschwerte Arbeitseinteilung

In den nächsten zwei Jahren war Corinne Spiegelberg sehr beschäftigt: Zum Arbeitspensum von 50% kamen die Unterrichtsstunden an der Berufsschule in Bremgarten und – unregelmässig – Kurse in Brugg, die zuweilen eine ganze Woche ausfüllten. «Dadurch wurde die Arbeitseinteilung in der Spitex erschwert», erinnert sich die 42-Jährige. «Zudem mussten wir lange Zeit zu zweit zur Kundschaft gehen, weil wir Medizinaltechnik in der Ausbildung sehr spät behandelten und ich deshalb beispielsweise keinen Blutdruck messen oder Medikamente richten durfte.»

Die schulische Seite der Nachholbildung gefiel Corinne Spiegelberg jedoch sehr. Sie empfand den grössten Teil des Schulstoffs als spannend, einzig die Hauswirtschaft schien ihr eher überflüssig. «Am besten gefielen mir jedoch die Klasse und der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis untereinander, und ich ging deshalb sehr gern wieder zur Schule», sagt sie.

Mit dem Abschluss der Ausbildung endete auch ihr Einsatz bei der Spitex Strengebach, weil diese erneut jemanden anstellen wollte, der die FaGe-Nachholbildung absolviert. Corinne Spiegelberg fand jedoch schnell eine neue Arbeitgeberin: Seit Oktober arbeitet sie in einem 60%-Pensum als FaGe bei der Spitex Suhrental Plus. Weiterbildung bleibt ein Thema für sie: Wenn es im Kanton Aargau möglich werden sollte, die Höhere Fachschule im Bereich Pflege berufsbegleitend zu absolvieren, wird Corinne Spiegelberg die nächste Etappe auf ihrem Aus- und Weiterbildungsweg in Angriff nehmen.